

Ab in den neuen Schultrakt

Mehr als fünf Jahre lang hat die Stadt Ronneberg am neuen Gebäudeteil der Marie-Curie-Schule gebaut. Nun können der fünfte und sechste Jahrgang endlich nach Empelde umziehen.

Empelde. Mit dem Umzug des fünften und sechsten Jahrgangs der Marie-Curie-Schule Ronneberg nach Empelde wird es in dieser Woche ernst. Am Dienstag parkten mehrere Transporter vor dem neu gebauten Trakt der Schule. Im Gepäck: Tische, Stühle, Schränke, Whiteboards und Smartboards. All das befand sich vorher noch am alten Standort in Ronneberg, wo der fünfte und sechste Jahrgang bislang unterrichtet wurde. Am 9. Februar geht es für diese Schülerinnen und Schüler dann in die neuen Klassenräume.



Fließiges Team: Hausmeister Mario Seebach (von links), Schüler Jonas Hans und Hausmeister Jörg Dietz.

FOTO: THORE KESSAL

Aufwendige Vorbereitung

Bis es so weit ist, steht aber noch Arbeit bevor. Im Gebäude ist ein riesiger Haufen aus Kartons zu sehen, Musikinstrumente liegen herum, Stühle reihen sich im Flur aneinander. Dazwischen wuseln die Mitarbeiter des beauftragten Umzugsunternehmens „Blitz und Blank“ umher, schleppen Materialien oder erteilen Anweisungen.

Jörg Dietz, Hausmeister der Marie-Curie-Schule, packt kräftig mit an. „Wir haben gestern angefangen mit dem Ausräumen, heute ist der Umzug, ab Mittwoch packen die Lehrer die Kartons aus“, erläuterte er am Dienstag. Bis Freitag werde es dauern, so Dietz. Deutlich mehr Zeit habe die Vorbereitung in Anspruch genommen. „Die Planung hat ein paar Monate gedauert.“

Konkret sei es um das Erstellen von Listen gegangen, welche Möbel und Materialien in welchen Raum gehören. Als Hausmeister ist er darüber bestens informiert. Während Dietz den neuen Trakt zeigt, muss er durchweg Fragen der Mitarbeiter des Umzugsunternehmens („Wo gehört das hin?“) beantworten. Die neuen Klassenräume sind bereits weitgehend eingerichtet: Glänzende Tische und saubere Stühle stehen bereit. In einigen Räumen tüfteln Mitarbeiter von „Prowise“ an der Installation der Smartboards.

Aufgrund der Zeugnisferien waren am Dienstag noch keine Schülerinnen und Schüler im Ge-

bäude, am Mittwoch war aufgrund der allgemeinen Wetterlage in der Region ebenfalls noch schulfrei. Die Jahrgänge sieben bis 13 starten am Donnerstag wieder in den Schulbetrieb, die Fünft- und Sechstklässler haben am kommenden Montag ihren ersten Unterricht in den neuen Räumen. Dietz verrät: „Die Schüler freuen sich riesig, wie ich gehört habe.“

„Sieht richtig cool aus“

Einer ist sogar am Dienstag schon dabei: Zehntklässler Jonas Hans hilft beim Umzug fleißig mit. „Ich bin beim Team Technik, einer AG aus der Schule. Da bin ich sehr aktiv“, erklärt er. Darüber hinaus sei er Schülervertreter und Jahrgangssprecher – und geht mit gutem Beispiel voran. „Ich mache das freiwillig. Hier kann ich ein bisschen was lernen“, so Hans, der bei der Installation der Smartboards genau hinschaut. Darüber hinaus agiert er als Ansprechpartner für alle. „Ich kenne das Gebäude und die Schule ganz gut“, so Hans, „und weiß Bescheid, wo was hin soll.“

Und wie gefällt ihm der Umzug? „Es ist ganz cool“, findet er.

Zufrieden ist auch die Schulleiterin der Marie-Curie-Schule, die namentlich nicht genannt werden möchte und die an der Organisation des Umzugs beteiligt war. „Der neue Trakt sieht cool aus“, meint auch sie. „Die Klassenräume sind richtig schön.“ Sie freue sich darauf, wenn es mit dem Unterricht im Neubau endlich losgeht.

Das Warten hat ein Ende

Denn bis dahin verstrich mehr Zeit als geplant: Zwei Jahre sollte der Bau des neuen Trakts ursprünglich dauern. Allerdings folgte während der Bauarbeiten ein Rückschlag dem nächsten. Der Fund von Munitionsresten oder auch die Entdeckung eines alten Beckens im Untergrund, durch das Wasser in die Baugruben einbrach, gehörten dazu. Außerdem gab es Probleme mit den beauftragten Firmen. Am Ende dauerten die Arbeiten länger als fünf Jahre. Nun hat das Warten ein Ende.



Jetzt geht es los mit dem Sportmobil: Minister Andreas Philippi (von links), Aktion-Kindertraum-Geschäftsführerin Ute Friese und Ideengeber Torge Wittke.

FOTO: KATJA BANIK

Lastwagen wird zur Sporthalle

Torge Wittke und Aktion Kindertraum bringt schwerstbehinderten und Hospiz-Kindern Sport vor Ort

Region Hannover. Die Idee kam Torge Wittke, Vorsitzender des Vereins Herzschräger, bereits vor 13 Jahren: Damals konnte ein schwerstbehindertes Kind nicht mehr zu ihm zum Sportunterricht kommen: Die Krankheit war zu weit fortgeschritten – und die berufstätige Mutter konnte es nicht regelmäßig zu ihm bringen. Er versprach damals der Mutter am Grab ihres Kindes: „Dann bringe ich eben den Sport zu den Kindern!“ Gemeinsam mit Aktion Kindertraum stellte Wittke jetzt seine mobile Sporthalle im Lkw vor.

Schon bei der Begrüßung der rund 40 Gäste, darunter Niedersachsens Sozialminister Andreas Philippi, kamen dem ehemaligen Rugby-Spieler und Gastgeber Wittke die Tränen. Gerührt stellte er im Konferenzsaal des Landessportbundes sein Projekt „Trainingsmobil für schwer und palliativ erkrankte Kinder und Jugendliche“ vor.

Die Idee: Mit diesem Projekt einerseits Teilhabe, aber vor allem auch Spaß zu Menschen zu bringen, welche einen schwierigen oder keinen Zugang zu sportlichen Angeboten haben. Diesen Menschen das Recht auf Partizipation unabhängig von ihren Lebensumständen zu ermöglichen und zu helfen, wenn der Sport eventuell auch Sekundärerkrankungen wie beispielsweise Rückenschmerzen durch lange Liegezeiten entgegenwirken kann.

Am Rednerpult würdigte Philippi die Innovation von Wittke

und meinte: „Der Bau des Flughafens in Berlin hat mehr als 20 Jahre gedauert, der Bau des Bahnhofs in Stuttgart dauert bereits mehr als zehn Jahre – Sie können stolz darauf sein, was Sie hier mit viel weniger Unterstützung in 13 Jahren geleistet haben.“

Ute Friese, Gründerin und Geschäftsführerin von Aktion Kindertraum betonte, dass Teilhabe nicht nur ein Bedürfnis sei, sondern tatsächlich auch ein Recht. Als wichtiger Teil des Grundgesetzes, in dem festgelegt ist, dass niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf.

Nachdem sich Wittke bei allen Helfern, Unterstützern und Sponsoren – Aktion Kindertraum spendete 10.000 Euro – des Projekts bedankt hatte, ging es zur Besichtigung des liebevoll umgebauten Mercedes Atego. Außen mit bunten Bildern foliert, glänzte das 7,5 Tonnen schwere Fahrzeug innen mit Sportgeräten wie einem Laufband, einem Liegefahrrad- und Oberkörperergometer und einem Boxsack. An den Wänden sorgen bunte Grafiken für eine Wohlfühlumgebung für Kids und Jugendliche.

Ab sofort können Familien mit schwerstbehinderten Kindern sowie Hospiz Wittke per E-Mail an info@herzschräger.de kontaktieren, um sein Sportmobil anzufordern. Jetzt fehlt Wittke lediglich noch eine Unterstellmöglichkeit für seine mobile Sporthalle. Über Angebote in und um Hannover freut er sich.

„Die Weichen sind gestellt“

Nach 30 Jahren an der Spitze der Feuerwehr Ronneberg gibt Ortsbrandmeister Andreas Keese das Amt an Maximilian Lürßen weiter

Ronneberg. Trotz aller Herausforderungen der vergangenen Jahrzehnte überwiegt am Ende das gute Gefühl, die Feuerwehr auf einem stabilen Fundament zu übergeben. „Die Weichen sind gestellt“, sagt Andreas Keese. Seit nunmehr 30 Jahren steht er als Ortsbrandmeister an der Spitze der Ortsfeuerwehr Ronneberg. Am 18. Juni endet seine Amtszeit. Und so wie seine Familie in die Feuerwehr hineingewachsen ist, ist die Feuerwehr seine Familie – und wird das auch bleiben.

Keese ist ein bodenständiger Mensch: Er wurde am 15. Oktober 1963 zwar in der Landesfrauenklinik in Hannover geboren, wuchs jedoch von Beginn an in Ronneberg auf. „Ich bin ein alter Ronneberger, ich war nie woanders“, sagt er über sich selbst. Schule, Familie, Beruf und Ehrenamt: Keese blieb seinem Heimatort stets treu. Noch heute wohnt er in seinem Elternhaus.

Berufliche Karriere endet nach 45 Jahren

Nach der Schulzeit begann Keese 1980 seine berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zum Fernmeldetechniker bei der Siemens AG. Auch dem Beruf blieb er über die Jahrzehnte treu. Trotz zahlreicher Umstrukturierungen arbeitete er bis zum 31. Dezem-

ber vergangenen Jahres stets im gleichen Tätigkeitsfeld. Seit dem 1. Januar befindet er sich nach 45 Berufsjahren im Ruhestand.

Auch privat ist Ronneberg der Mittelpunkt seines Lebens. Seine Ehefrau Susanne lernte Keese bereits zur Konfirmandenzeit kennen, geheiratet wurde 1988. Das Paar hat zwei Kinder, Nicole und Marcel, die in direkter Nähe wohnen und sich aktiv in der Ortsfeuerwehr engagieren. Nicole Meier-Böke ist Schriftführerin, Marcel Keese Gerätewart. „Die Kinder sind mit der Feuerwehr aufgewachsen“, sagt ihr Vater.

Die Feuerwehr prägt Keeses Leben schon deutlich länger. Bereits als Kind war er in deren Umfeld unterwegs – sein Vater war damals Ortsbrandmeister und übte dieses Amt ebenfalls 30 Jahre lang aus. 1973 trat Keese in die Jugendfeuerwehr ein, 1979 folgte der Wechsel in die Einsatzabteilung. Feuerwehr sei immer sein Ding gewesen. „Ich wollte immer Bauer und Feuerwehrmann werden“, verrät er schmunzelnd.

Das Ende der Amtszeit ist wohlüberlegt gewählt. Zwar hätte Keese noch eine weitere halbe Amtsperiode übernehmen können, doch er entschied sich bewusst für einen klaren Schnitt. Bereits vor zwei Jahren hatte er angekündigt, nicht erneut zur



Staffelübergabe: Andreas Keese (links) mit seinem Nachfolger als Ortsbrandmeister, Maximilian Lürßen.

FOTO: TYLER DOMBECK/FEUERWEHR RONNEBERG

Wahl zu stehen, um einen geordneten Übergang zu ermöglichen.

Mit dem ehemaligen Jugendfeuerwehrwart Maximilian Lürßen übernimmt ein erfahrener Nachfolger das Amt, unterstützt vom weiterhin amtierenden stellvertretenden Ortsbrandmeister Markus Gust. Auch künftig will Keese der Feuerwehr als aktives Mitglied und Ansprechpartner verbunden bleiben und später, mit dem Erreichen der Altersgrenze von 67 Jahren, in die Altersabteilung wechseln.

Im Laufe der Jahrzehnte habe sich die Feuerwehrarbeit grundlegend verändert, erzählt er. Während früher Protokolle per Schreibmaschine erstellt wurden, bestimmen heute digitale Verwaltungsprogramme den Alltag. Lehrgänge, Einsatzdaten und Statistiken müssen dokumentiert und ausgewertet werden. Der Verwaltungsaufwand sei enorm gestiegen.

Inhaltlich zieht Keese eine positive Bilanz. Als einen der größten Erfolge bezeichnet er die konsequente Erneuerung des Fuhrparks der Ortsfeuerwehr. Sämtliche Einsatzfahrzeuge wurden während seiner Amtszeit einmal vollständig ersetzt, aktuell befinden sich drei weitere Fahrzeuge in der Beschaffung. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 1,1 Millionen Euro.

Nicht vollständig abgeschlossen ist hingegen das Thema Feuerwehrgerätehaus. Zwar wurden neue Umkleideräume an das bestehende Gebäude angebaut, doch die räumliche Situation bleibt angespannt. Umso zufriedener ist Keese mit der Ankündigung der Stadt, ab 2030 ein neues Feuerwehrgerätehaus auf dem Festplatz an der Empelder Straße errichten zu wollen.

Auch personell sieht er die Ronneberger Feuerwehr gut aufgestellt. Derzeit gehören ihr

64 aktive Mitglieder an, darunter um die zehn Frauen. Die Jugendfeuerwehr mit 30 Mädchen und Jungen ist seit Jahren voll ausgelastet, im März wird zusätzlich eine Kinderfeuerwehr gegründet.

Zu den gefährlichsten Einsätzen von Keeses Amtszeit zählt ein Brand 2006 am Ronneberger Hof, als das frühere Hotel Eckel brannte. In den Räumen wurden mit Benzin gefüllte Kanister gefunden – Brandstiftung. Verletzt wurde niemand. „Wir haben uns mitten im Gefahrenbereich bewegt, im Nachhinein hatten wir großes Glück“, sagt Keese.

Prägend gewesen seien auch schwere Verkehrsunfälle auf der B217, der Brand im eigenen Feuerwehrgerätehaus sowie das Zugangsglück in Empelde 1985. Zwei Güterzüge mit brennbaren Flüssigkeiten und Kohle waren damals kollidiert, meterhohe Stichflammen standen über der Unglücksstelle. „Wären die Tankwagen seitlich gebooster, hätte es viele Tote geben können“, erinnert sich Keese. Dass kein Menschenleben verloren ging, grenzt für ihn bis heute an ein Wunder.

Für sein jahrzehntelanges Engagement erhielt Keese zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt 2023 die Hochwasser-Ehrennadel des Landes Niedersachsen.

SPD Empelde hat neuen Vorstand

Empelde. Die Mitgliederversammlung der SPD-Empelde hat bei ihrer Sitzung einen neuen Vorstand berufen. Karin Reinelt wurde dabei einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Dem geschäftsführenden Vorstand gehören zudem die Ratsvorsitzende Andrea Thöle als Stellvertreterin sowie Birgit Domrowe und Uwe Specht an. Neue Beisitzerinnen und Beisitzer sind Bettina Schönfeld und Martina Wentland, Otmar Haas, Reinhard Domrowe, Sören Thöle und Wolfgang Langhorst.

Reinelt kündigte an, in den nächsten Monaten die anstehenden Kommunalwahlen für Ronneberg und die Region Hannover vorzubereiten. „Für

das neue Wahlprogramm möchte ich die Vorstellungen möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger einbeziehen und auf diese Weise einen demokratischen Prozess zur Mitgestaltung der Zukunft unserer Stadt verfolgen“, sagte die neue Vorsitzende.



Neues Team: Die Mitglieder der SPD in Empelde haben den Vorstand gewählt.

FOTO: PRIVAT

TÄGLICH HU UND AU!
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

AutoTec Röntgenstraße 3 a Barsinghausen 05105 3777

Meisterwerkstatt · Autoteile und Zubehör

Glaserei Heick
www.glaserei-heick.de Meisterbetrieb

- Glasreparaturen aller Art
- Glasdächer
- Glasküchenrückwände
- Ganzglastüren / Anlagen
- Glasduschabtrennungen
- Spiegel in allen Formen
- Markisen / Rollläden / Insektenschutz
- VELUX Fenster Austausch / Neumontage Wartung und Zubehör
- Fassaden- und Schornsteinbekleidungen
- Fenster und Haustüren aus Kunststoff / Holz / Aluminium

Barsinghausen 05105 / 8 22 31 Gehrden 05108 / 92 28 95
24 Std. Glas- und Fenster Notdienst

30305601_002025

Engagement, das den Unterschied macht – im Ehrenamt der Johanniter

Das Johanniter-Team heißt Sie willkommen.

- Sterbenden Menschen und ihren Zugehörigen Beistand bieten im **Ambulanten Hospizdienst**
- Menschen mit Demenz begleiten und Angehörige entlasten im **Demenz-Projekt**
- Menschen Zeit schenken, zuhören und Spaß am Plaudern haben im **Besuchsdienst**

Sie möchten sich engagieren? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Ehrenamtszentrum Gartenallee 25, 30449 Hannover Tel. 0511 6550570, ehrenamtszentrum.hal@johanniter.de

JOHANNITER

www.johanniter.de/hannover-leine

3131101_002025